

Klaus von Stosch

Trinität

Ferdinand Schöningh

Inhalt

Einführung	7
1. Biblische Anknüpfungspunkte	11
1.1 Christologie und Soteriologie als Ausgangspunkt der Trinitätslehre	11
1.2 Pneumatologische Ansatzpunkte	23
1.3 Triadische Formulierungen	29
2. Theologiegeschichtliche Grundlagen	34
2.1 Dogmatische Festlegungen der ersten Konzilien	35
2.2 Zur Theologie der Kappadokier	40
2.3 Von Augustinus bis Thomas von Aquin	45
2.4 Östliche Trinitätstheologien	52
3. Grundlagen in der religiösen Erfahrung	60
3.1 Zur Erfahrung des Gerufenseins – Gott im Logos	61
3.2 Zur Erfahrung des inneren Berührtseins – Gott im Geist	70
3.3 Zur Abgründigkeit des Urgrunds aller Wirklichkeit – Gott als Vater	77
4. Monosubjektive Modelle der Trinitätstheologie	82
4.1 Georg Friedrich Wilhelm Hegel	83
4.2 Karl Barth	89
4.3 Karl Rahner	94
4.4 Trinität und die Einfachheit Gottes in der aktuellen Diskussion	106
5. Interpersonale Modelle der Trinitätstheologie	112
5.1 Gott als Liebe bei Richard von St. Viktor	112
5.2 Soziale Trinitätstheologien bei Jürgen Moltmann und Leonardo Boff	117
5.3 Gott als Kommerzium dreier Freiheiten (Gisbert Greshake, Magnus Striet, Bernhard Nitsche)	124
5.4 Trinität als relationales Geschehen	130
5.5 Interpersonal und monosubjektiv – ein gangbarer Vermittlungsversuch?	132

6.	Trinität als Schlüssel zum Verstehen moderner Theologie	137
6.1	Schöpfung und Vollendung	138
6.2	Offenbarung und Erlösung	141
6.3	Allmacht als Liebe denken	143
7.	Trinität im Dialog der Religionen	149
7.1	Zum Ringen um den einen Gott: Im Dialog mit Judentum und Islam	151
7.2	Zum Ringen um die Vermittlung von Einheit und Differenz: Im Dialog mit hinduistischen Konzepten	156
7.3	Liebe und Leerheit: Im Dialog mit buddhistischen Denkbewegungen	165
	Epilog	171
	Anmerkungen	173
	Literaturverzeichnis	191
	Sachregister	195
	Personenregister	197